

# Fallenbrunnen: Gesamtkonzept statt Salami taktik

## Freie Wähler fordern Grundsatzbeschluss zur Quartiersentwicklung Fallenbrunnen Nord-Ost und Oberhof III

Von Ralf Schäfer

FRIEDRICHSHAFEN - Der Fallenbrunnen soll weiter entwickelt werden, dazu das Gebiet Oberhof III. Die Freien Wähler haben dazu einen Antrag an den Gemeinderat gestellt, der am Montag, 29. April, behandelt wird. Nicht aber, um dort schon Konzepte zu diskutieren oder den Biohof von der Schätzlesruh in Oberhof zu vertreiben, sondern um „statt einer Salami taktik eine Übersicht darüber zu bekommen, was dort möglich ist und was wir dort haben wollen“, sagt Eberhard Ortlieb, Fraktionschef der Freien Wähler.

Im Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt (PBU) ist dieser Antrag bereits nicht öffentlich vorberaten worden. Es bestand, wie zu hören ist, relative Einigkeit, dass der Gemeinderat von der Verwaltung ein Gesamtkonzept erwarten sollte. Um einen möglichst kreativen Prozess zur Findung eines Konzeptes zu starten, sollen Studenten in einem sogenannten „Hackathon“ Ideen entwickeln.

Unter „Hackathon“ versteht man einen kreativen Entwicklungsprozess, bei dem man sich über einen definierten Zeitraum mit einem Problem befasst und Lösungen dazu sucht. „Diese Ideen, die dann von den Studenten kommen, können wild oder pfiffig sein“, sagt Ortlieb. Ganz gleich, ob eine reale Umsetzung möglich ist oder die Utopie Überhand behält, soll dieser „Hackathon“ Grundlage für einen weiteren Planungsprozess werden, für alle weiteren Überlegungen, was dort mal entstehen soll.

Auf Grundlage dieser Erkenntnisse oder Ideen soll die Verwaltung dann die Quartiersentwicklung für den Bereich Fallenbrunnen und Oberhof vorantreiben.

Bei dieser Quartiersentwicklung wollen die Freien Wähler auch gleich alle anderen Fragen mitbeantwortet haben. „Gedanken um Parkplätze, Zuwege und andere Infrastruktur sollte man sich vorher machen und nicht erst dann, wenn die Probleme auftauchen“, sagt Eberhard Ortlieb.

Dieser Entwicklungsprozess soll vor allem ergebnisoffen stattfinden. Wenn sich aufgrund der Untersuchungen des Stadtklimas herausstellt, dass man Oberhof im Bereich Schätzlesruh als Grünzone ganz oder größtenteils behalten müsse, dann sei auch das ein Ergebnis.

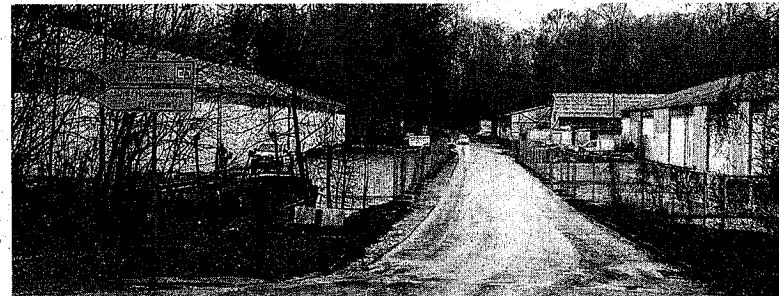
### Möglicher Zeitplan

Mit dem Antrag soll auf keinen Fall festgeschrieben werden, sagt der Fraktionschef der Freien Wähler, dass Schätzlesruh ab einem Zeit-

punkt X bebaut werden soll. Dieser Zeitpunkt wird seitens der Verwaltung in der Vorlage für die Debatte im Gemeinderat allerdings konkret benannt. Als mögliche Zeitschiene sieht die Stadtverwaltung den Projektstart ab Herbst 2019. Danach könnte ein Rahmenplan erstellt werden und Workshop-Diskussionen stattfinden. Zur Auslobung des städtebaulichen Wettbewerbes zur Quartiersentwicklung Fallenbrunnen Nord-Ost könnte es laut Stadtverwaltung Anfang 2021 kommen.

Einen Wettbewerb für die Entwicklung Oberhof III sieht die Stadt ab Ende 2021 als möglich an. In der Folge wäre die Rechtskraft eines Bebauungsplanes Oberhof III und der Erschließungsbeginn frühestens Mitte 2024 möglich. Für einige Mitglieder des Ausschusses für Planen, Bauen und Umwelt ist das noch lange keine Festlegung, dass Oberhof III/Schätzlesruh tatsächlich bebaut wird.

Dabei sehen Ortlieb wie auch andere Ratsmitglieder auch die Brisanz, die in der Bebauung Oberhofs III besteht. Dort steht der Biohof Wolpold, der damit seine Existenz verlieren würde. Die Bürgerinitiative zur Rettung der Schätzlesruh ist ebenfalls noch aktiv, die Grünen und das Netzwerk für Friedrichshafen hat die Rettung der Schätzlesruh auf ihren Fahnen stehen. Der Gemeinderat trifft sich nur noch zwei Mal vor der Kommunalwahl.



Jetzt soll der Nordosten des Fallenbrunnens entwickelt werden. Aber nicht, ohne sich Gedanken über ein Gesamtkonzept zu machen. FOTO: RAS

Die Ratssitzung beginnt Montag um 16 Uhr im Großen Sitzungssaal.